

Vorwort der Herausgeber

Dieses Buch ist als Band 3 der „Rheinbacher Hochschulschriften“ erschienen.

Herausgeber der Reihe sind:

Prof. Dr. Tobias Amely, Prof. Dr. Klaus Deimel und Prof. Dr. Wilhelm Schneider
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Fachbereich Wirtschaft Rheinbach

Die Reihe bildet ein Forum für herausragende Forschungsarbeiten, die am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg am Campus Rheinbach entstanden sind.

Die vorliegende Monographie ist das erste originär in dieser Reihe erscheinende Werk und erweitert den Themenkreis über den ursprünglich eher betriebswirtschaftlichen Fokus der Reihe. Letztlich steht hier die Aufgabe einer Hochschule selbst auf dem Prüfstand: Die Gewährleistung der Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Absolventen nach Einführung der gestuften Studiengänge.

Die vorliegende Arbeit wurde im Jahr 2008 als Bachelor-Thesis verfasst. Die in der Zeit bis zur Veröffentlichung publizierten wesentlichen Arbeiten zum Thema „Arbeitsmarktfähigkeit von Bachelor-Absolventen“ wurden im Rahmen der Überarbeitung berücksichtigt. Der auf einer empirischen Befragung beruhende Hauptteil der vorliegenden Arbeit beruht jedoch auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt ihrer ursprünglichen Erstellung.

Danken möchten wir zum einen dem VDM - Verlag Dr. Müller und seinem Schwesterverlag, dem Südwestdeutschen Verlag für Hochschulschriften, insbesondere dem Verleger beider Verlage, Herrn Dr. Müller sowie Frau Dr. Martin für die stets angenehme und professionelle Zusammenarbeit.

Rheinbach, im September 2009

Tobias Amely

Professur für
für betriebliche
Finanzwirtschaft

tobias.amely@h-brs.de

Klaus Deimel

Professur für
führungsorientiertes
Rechnungswesen/Controlling

klaus.deimel@h-brs.de

Wilhelm Schneider

Lehrstuhl für
externes Rechnungswesen
und Steuern

wilhelm.schneider@h-brs.de

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	IX
1 Einleitung	1
2 Reform des europäischen Hochschulwesens	4
2.1 Grundlagen	4
2.2 Employability	10
2.3 Neue Studienstrukturen Bachelor und Master	18
3 Einführung gestufter Studiengänge in Deutschland	22
3.1 Studienangebote	22
3.2 Herausforderungen und Problemstellungen. Fehler! Textmarke nicht definiert.	
3.2.1 Anpassung bestehender Studiengänge vs. Neuentwicklung Fehler! Textmarke nicht definiert.	
3.2.2 Qualitätssicherung Fehler! Textmarke nicht definiert.	
3.2.2.1 Akkreditierung	31
3.2.2.2 Hochschulrankings	34
3.3 Zwischenfazit	39
4. Berufliche Perspektiven der Absolventen der HS Bonn-Rhein-Sieg	41
4.1 Darstellung der Hochschule	41
4.2 Aufbau und Zielsetzung des BA-Studiengangs	44

4.3	Empirische Befragung der Studenten.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.3.1	Ziel der Untersuchung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.3.2	Methodik.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.3.3	Durchführung.....	51
4.3.4	Ergebnisse	53
4.4	Perspektivische Einschätzungen des Arbeitsmarktpotenzials	66
4.4.1	Studenten und Absolventen	66
4.4.2	Wirtschaft	72
4.4.3	Gegenüberstellung	80
4.5	Erfolgskritische Faktoren des BA-Studiengangs	83
4.6	Handlungsempfehlungen.....	88
5.	Zusammenfassung und Ausblick.....	95
	Literaturverzeichnis	101
	Quellenverzeichnis	117
	Anhang	119
	Stichwortverzeichnis.....	125

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Zeitachse bis zur Bologna-Erklärung	5
Abbildung 2:	(Neue) Studienabschlüsse im deutschen Hochschulsystem...	21
Abbildung 3:	Aufbau des BA-Studiengangs der HS Bonn-Rhein-Sieg	Fehler! Textmarke n
Abbildung 4:	Bevorzugter Bewerbungsumkreis der BA-Studenten.....	55
Abbildung 5:	Branchenwünsche der Studenten.....	56
Abbildung 6:	Gehaltsvorstellungen der Bachelor-Studenten	58
Abbildung 7:	Ausgewählte Qualifikationen und Fähigkeiten I.	64
Abbildung 8:	Ausgewählte Qualifikationen und Fähigkeiten II.	71
Abbildung 9:	Informationsbedarf der Unternehmen	75
Abbildung 10:	Karrierechancen von Bachelor- Absolventen.....	76
Abbildung 11:	Top Ten Kompetenzen von Hochschulabsolventen.....	78
Abbildung 12:	Weitere Kompetenzen von Hochschulabsolventen.....	79

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Überblick über das Verständnis von Employability	17
Tabelle 2: Entwicklung von Bachelor- und Masterstudienangeboten	23
Tabelle 3: Teilnehmerstatistik der empirischen Befragung	52

Abkürzungsverzeichnis

AZ	Aktenzeichen
BA	Bachelor of Arts
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
ECTS	European Credit Transfer System
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FB	Fachbereich
FIBAA	Foundation for International Business Administration Accreditation
HIS	Hochschul-Informations-System GmbH
HRG	Hochschulrahmengesetz
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
Hrsg.	Herausgeber
HS	Hochschule
i.d.F.v.	in der Fassung vom
IHK	Industrie- und Handelskammer
KMK	Kultusministerkonferenz

MBA Master of Business Administration

o.J. ohne Jahresangabe

o.O. ohne Ortsangabe

o.V. ohne Verfasser

u.E. unseres Erachtens

1 Einleitung

„Bachelor qualifiziert nicht für den Beruf“

Der Spiegel 08.11.2005

Diese kritische Wertung des akademischen Abschlusses als Bachelor seitens des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ basiert auf einem Urteil des Hamburger Verwaltungsgerichtes, das diesen Hochschulgrad nicht als berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss einstufte. Obige Titelzeile kann damit stellvertretend für eine häufig negative Berichterstattung und Diskussion über die Qualität der neuen Studienstruktur herangezogen werden, sie zeigt in ihrer sprachlichen Unvollkommenheit aber auch, dass zumindest Teile insbesondere der journalistischen Kritiker selbst im Glashaus sitzen.¹

Dem gegenüber steht die klare Zielsetzung der Hochschulreform durch die Einführung der Abschlüsse als Bachelor und Master, die traditionellen Diplom- und Magisterstudiengänge abzulösen, um ein auf europäischer Ebene leicht verständliches und vergleichbares System von Hochschulabschlüssen zu schaffen.² Den wesentlichen Grundstein hierfür bildet dabei die gemeinsame Erklärung der europäischen Bildungsminister vom 19. Juni 1999 in Bologna. Das seitdem allgemein als „Bologna-Prozess“ bezeichnete Reformvorhaben prägt auch heute entscheidend das Bild der deutschen Hochschullandschaft. Aus diesem Grunde sind auch die Aussagen der Bologna-Erklärung zur Förderung von Employability, sprich Arbeitsmarktfähigkeit der europäischen Bürger und somit auch der Studenten von wesentlicher Bedeutung. In diesem Zusammenhang soll bereits mit einem Bachelor-Abschluss „...eine für den europäischen Arbeitsmarkt relevante Qualifikationsebene“³ erreicht werden.

¹ Vgl. Friedmann, J./Leffers, J.: Gerichtsurteil, 2005.

² Vgl. Bologna-Erklärung: Europäischer Hochschulraum, 1999, S.3.

³ Bologna-Erklärung: Europäischer Hochschulraum, 1999, S.4.

Mit einer unreflektierten Zustimmung zum Hamburger Gerichtsurteil (AZ: 2 K 5689/04)⁴, wäre somit ein wichtiges Ziel, der „...wohl tiefstgreifende[n] Hochschulreform der letzten Jahre“⁵ ad absurdum geführt worden.

Da der Bachelor-Abschluss zukünftig jedoch den Regelabschluss junger Akademiker darstellen soll und nach Auffassung der Kultusministerkonferenz⁶ (KMK) folglich für die Mehrzahl der Studierenden zu einem ersten Berufseinstieg führt, ist ein kritisches Hinterfragen dieser Aussage notwendig.⁷

Wie aber stellt sich die Arbeitsmarktfähigkeit der Bachelor-Absolventen in Deutschland unter Berücksichtigung von Einschätzungen der Wirtschaftsvertreter, der Studenten und der Absolventen tatsächlich dar?

Mit Bezug auf die zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen befasst sich diese Arbeit mit der Beantwortung dieser Frage. Neben der Fokussierung auf wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge bildet der Studiengang „Business Administration“ mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ (BA-Studiengang) des Standortes Rheinbach der Hochschule (HS) Bonn-Rhein-Sieg einen weiteren Schwerpunkt der Betrachtung. Den zentralen Bewertungsmaßstab für die Arbeitsmarktfähigkeit bzw. die im Bachelor vermittelten Kompetenzen und Fähigkeiten bildet dabei die Akzeptanz und die beruflichen Möglichkeiten der Bachelor-Absolventen auf dem Arbeitsmarkt.

⁴ Das Urteil bezog sich ausschließlich auf die rechtswissenschaftliche Ausbildung und wurde im Zusammenhang mit Bafög-Ansprüchen eines Studenten gefällt, der sich erst durch das 1. Staatsexamen für den Juristenberuf ausreichend qualifiziert sah- vgl. VG Hamburg: AZ 2 K 5689/04, 2005.

⁵ Bundesministerium für Bildung & Forschung [BMBF]: Der Bologna-Prozess, 2009.

⁶ KMK: Maßgebliche Institution für Bildungspolitik, Hochschul- und Forschungspolitik auf Bundesebene, vgl. KMK: Aufgaben und Organisation, o.J.

⁷ KMK: Länderstrukturvorgaben, 2003, S.4.

Zwecks thematischer Einführung werden im Verlauf der Arbeit zunächst die historischen Gegebenheiten und Meilensteine des Bologna-Prozesses dargestellt, um daran anknüpfend ein Verständnis für den Begriff Employability zu erarbeiten.

Die Charakteristika der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge (Teil 2) und ihr Implementierungsprozess in Deutschland (Teil 3), sowie Aspekte der Qualitätssicherung werden dabei ausführlich aufgezeigt.

Hierauf aufbauend wird in Teil 4 eine Analyse der beruflichen Perspektiven der Absolventen des genannten Studienganges der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg durchgeführt. Einen wesentlichen Bestandteil stellt hier eine eigens für diese Arbeit konzipierte Befragung unter den derzeitigen „BA-Studenten“⁸ der Hochschule dar. Für die Beurteilung der vermittelten Arbeitsmarktfähigkeit⁹ durch das Bachelor-Studium werden unterschiedliche Erfahrungen und Erwartungen seitens der Studenten, Absolventen, aber auch von Wirtschaftsvertretern auf der Basis vorliegender Studien und Befragungen berücksichtigt. Unter Heranziehung dieser Erkenntnisse werden Handlungsempfehlungen für den BA-Studiengang bzw. für die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg abgeleitet.

Auf dieser Grundlage wird im Fazit (Teil 5) abschließend die Frage beantwortet, inwieweit das Ziel der Employability im Rahmen des Bachelor-Studiums bis dato erreicht worden ist.

⁸ BA-Studenten: Fortlaufende Bezeichnung für die Studenten des Studiengangs Bachelor of Business Administration mit dem angestrebten Abschluss - Bachelor of Arts - der HS Bonn-Rhein-Sieg.

⁹ Fortan als Employability bezeichnet, unter Bezug auf Bologna Declaration (English): European Higher Education Area, 1999, S.3.

2 Reform des europäischen Hochschulwesens

2.1 Grundlagen

Die Reform des europäischen Hochschulwesens kann nicht auf ein festes Datum oder eine bestimmte Zielsetzung hin reduziert werden. Dies würde weder den historischen Gegebenheiten noch den inhaltlichen Dimensionen dieser Reform gerecht werden.

Dennoch wird die gemeinsame Erklärung der europäischen Bildungsminister vom 19.06.1999 in Bologna als das zentrale Ereignis gesehen, welches dem gesamten Reformprozess die notwendige Dynamik und Verbindlichkeit im europäischen Kontext gegeben hat. Als Begründung hierfür werden u.a. zwei Aspekte angeführt. Zum einen wird in dieser regelmäßig als „Bologna Erklärung“ bezeichneten Resolution erstmalig der Begriff des europäischen Hochschulraums verwendet und zum anderen eine zeitlich zielorientierte Implementierungsphase desselbigen bis zum Jahr 2010 vorgegeben. Aufgrund dieser Auffassung hat sich die Bezeichnung „Bologna-Prozess“ allgemein als Synonym für sämtliche Reformbestrebungen, Maßnahmen etc. etabliert, die von 1999 bis mindestens in das Jahr 2010 andauern werden.¹⁰

Erste europäische Bemühungen in Richtung einer verstärkten Integrations- und Kooperationspolitik im Bereich der Hochschulbildung können jedoch in Abhängigkeit der individuellen Betrachtungsperspektive zeitlich weit vor die Bologna-Erklärung eingeordnet werden.¹¹ Trotz der Wichtigkeit dieser vorangegangenen Bemühungen für den heutigen Reformprozess wird im Folgenden lediglich eine kurze zeitliche Einordnung der wichtigsten Etappen gemeinsamer europäischer Bildungspolitik gegeben.

¹⁰ Vgl. Hochschulrektorenkonferenz [HRK] (Hrsg.): Bologna-Reader, 2004, S.243.

¹¹ Vgl. HRK (Hrsg.): Bologna-Reader, 2004, S.243 f.

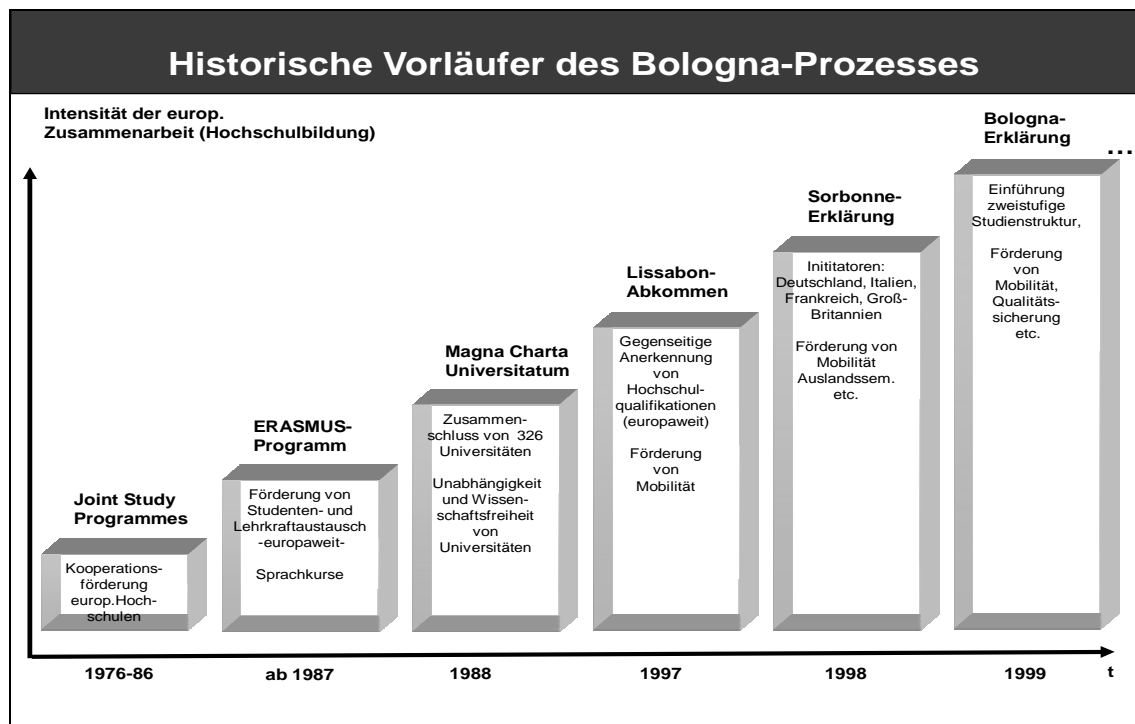


Abbildung 1: Zeitachse bis zur Bologna-Erklärung

[Quelle: Eigene Darstellung, in Anlehnung an Europäische Kommission: Erasmus, 2008; HRK (Hrsg.): Bologna-Reader, 2004, S. 243 ff.; Magna Charta Universitatum: 1988]

Gemeinsame Studienprogramme, die Gründung und Förderung des ERASMUS-Programms sowie die Anerkennung von Hochschulqualifikationen innerhalb Europas (Lissabon-Abkommen) waren wichtige Vorläufer des Bologna-Prozesses.¹² Ihm zeitlich näher und zudem relevanter war jedoch die Sorbonne-Erklärung, bei der sich Deutschland neben drei anderen bevölkerungsreichen europäischen Ländern für eine Harmonisierung der Architektur der europäischen Hochschulbildung aussprach und die positiven Aspekte eines offenen europäischen Raums für die Hochschulbildung hervorhob.¹³ Schlüsselwörter, wie die „Förderung der Mobilität von Studenten“, die „internationale Anerkennung von Studienabschlüssen“ sowie die „Förderung von Auslandssemestern“, sollten eine nachhaltige Wirkung auf den später einsetzenden Bologna-Prozess und dessen Reformziele haben.¹⁴

¹² Vgl. HRK (Hrsg.): Bologna-Reader, 2004, S.243.

¹³ Vgl. Sorbonne-Erklärung: Harmonisierung der Architektur, 1998, S.1.

¹⁴ Vgl. Sorbonne-Erklärung: Harmonisierung der Architektur, 1998, S.1 ff.

In der Bologna-Erklärung wurden die Ansätze der Sorbonne-Erklärung konsequent aufgenommen und mit Maßnahmenpaketen hinterlegt, die sich „...mit dem Ziel der Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems befassen.“¹⁵ Es sei noch erwähnt, dass den „Sorbonne Ländern“ (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien) innerhalb von nur einem Jahr 25 weitere europäische Partner im Rahmen der Bologna-Erklärung gefolgt sind. Infolgedessen wurde das gesamte Reformvorhaben auch durch die breite europäische Unterstützung wesentlich bedeutsamer.¹⁶

Mit der Intention zur Schaffung eines gemeinsamen europäischen Hochschulraums formulierten die Minister in der Bologna-Erklärung im Wesentlichen folgende Ziele:

- ...“ein System leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse und
- ein zweistufiges System von Studienabschlüssen (undergraduate / graduate)¹⁷ zu schaffen,
- ein Leistungspunktesystem (nach dem ECTS-Modell) einzuführen,
- die Mobilität durch Beseitigung von Mobilitätshemmnissen und
- die europäische Zusammenarbeit im Bereich der Qualitätssicherung sowie
- die europäische Dimension in der Hochschulausbildung zu fördern.“¹⁸

¹⁵ Vgl. Bologna-Erklärung: Europäischer Hochschulraum, 1999, S.3.

¹⁶ Vgl: Unterzeichner Sorbonne-Erklärung: Harmonisierung der Architektur, 1998, S.2 und Bologna Erklärung: Europäischer Hochschulraum, 1999, S.7 f.

¹⁷ Synonym für Bachelor- und Masterstudienstruktur.

¹⁸ BMBF: Der Bologna-Prozess, 2009.

Besonders die Schaffung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse wurde mit dem Ziel verbunden, die Employability der Absolventen und damit die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems zu stärken.¹⁹

Zwecks regelmäßiger Überwachung des Umsetzungsprozesses, zur Evaluierung etwaiger Entwicklungstendenzen sowie möglicher Nachjustierungen der Ziele verständigten sich die Minister auf regelmäßige Treffen. Unter anderem kamen die Minister in Prag (2001), Berlin (2003), Bergen (2005), London (2007) und Löwen (2009) zusammen, wobei die daraus abgeleiteten Handlungsvorgaben den noch andauernden Reformprozess auf verschiedene Weise prägten.

So wurden z.B. die Ziele von Bologna bereits in Prag (2001) um drei weitere Ziele ergänzt. Diese umfassten die Förderung des „Lebenslangen Lernens“²⁰, die Beteiligung der Studierenden an der Gestaltung des europäischen Hochschulraums sowie eine Förderung der Attraktivität des europäischen Hochschulraums.²¹

In Berlin (2003) wurde die zeitmäßige „Halbzeit“ des Bologna-Prozesses erreicht und der Fokus wurde auf folgende Themen gelegt: Zweistufiges Studiensystem, Anerkennung der Studienabschlüsse sowie der Bereich der Qualitätssicherung. Diese sollten bis zum nächsten Treffen in Bergen (2005) besonders vorangetrieben werden.²²

¹⁹ Vgl. Bologna-Erklärung: Europäischer Hochschulraum, 1999, S.3.

²⁰ Terminus im späteren Verlauf auch für das Verständnis von Employability von großer Bedeutung.

²¹ Vgl. BMBF: Der Bologna-Prozess, 2009.

²² Vgl. BMBF: Der Bologna-Prozess, 2009.

Dort wurde neben den zuvor erwähnten Themenkomplexen auch erstmals die soziale Dimension betrachtet, wonach benachteiligte Studierende finanzielle und wirtschaftliche Unterstützung von staatlicher Seite erfahren sollten.²³

London (2007) stand „...im Zeichen der Konsolidierung und Konzentration auf Fortschritte in den bereits bestehenden Aktionslinien.“²⁴ Bei dieser Gelegenheit wurde sich ebenso für eine Verbesserung der Kompatibilität und Vergleichbarkeit der nationalen Hochschulsysteme eingesetzt, bei gleichzeitiger Beachtung ihrer Vielfalt.²⁵

Auf dem Ministertreffen in Löwen (2009) hielten die Minister an der vollständigen Umsetzung der Reformbestrebungen fest und würdigten die bisher erreichten Ziele. Dabei gingen die Planungen und Zielsetzungen weit bis in die nächste Dekade hinein. Neben dem übergeordneten Ziel des Lebenslangen Lernens wurde auch die Notwendigkeit zur Ausweitung der Mobilität für Studenten, die Weiterentwicklung der Curricula sowie die Sicherung der Qualität der Lehre erkannt.²⁶ So sollen europaweit bis 2020 rund 20% aller Graduierten einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland absolviert haben.²⁷

²³ Vgl. Bergen-Kommuniqué: Ziele verwirklichen, 2005, S.5 f.

²⁴ BMBF: Der Bologna-Prozess, 2009.

²⁵ Vgl. Londoner-Kommuniqué: Europäischer Hochschulraum, 2007, S.1.

²⁶ Vgl. Deutscher Bildungsserver: Löwen, o.J..

²⁷ Vgl. BMBF: Der Bologna-Prozess, 2009.

Literaturverzeichnis

Adam, Konrad [Siegeszug, 2005]:

Der Siegeszug der Häppchenkultur, 20.05.2005, in: Welt online, im Internet unter: <http://www.welt.de/print-welt/article671498/>

[Der Siegeszug der Haepchenkultur.html](#), abgerufen am 13.09.2008

Akkreditierungsrat [Kriterien zur Akkreditierung, 2006]:

Kriterien zur Akkreditierung von Studiengängen, Drs. AR 15/2008, Beschluss vom 17.06.2006 i.d.F.v. 29.02.2008, im Internet unter:

http://www.Akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse_AR/08.02.29_Kriterien_Studiengaenge.pdf, Download vom 28.07.2008

Akkreditierungsrat [Systemakkreditierung, 2007]:

Kriterien für die Systemakkreditierung, Drs. AR 11/2008, Beschluss vom 08.10.2007 i.d.F.v. 29.02.2008, im Internet unter:

http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse_AR/08.02.29_Kriterien_Systemakkreditierung.pdf, abgerufen am 03.09.2008

Akkreditierungsrat [Aufgabe, o.J. (a)]:

Aufgabe der Stiftung, o.J., im Internet unter:

<http://www.akkreditierungsrat.de/index.php?id=70>, abgerufen am 14.09.2008

Akkreditierungsrat [Akkreditierungsagenturen, o.J. (b)]:

Akkreditierungsagenturen, o.J., im Internet unter:

<http://www.akkreditierungsrat.de/index.php?id=5&L=0&size=>, abgerufen am 28.07.2008

Akkreditierungsrat [Akkreditierungsagenturen, o.J. (c): Akkreditierungsagenturen, o.J., im Internet unter: <http://www.akkreditierungsrat.de/index.php?id=5>, abgerufen am 26.09.2009

Alesi, Bettina [Fit für den Arbeitsmarkt, 2007]:

Mit Bachelor und Master fit für den Arbeitsmarkt, in: BdWI-Studienheft 4 (Hrsg.): Bildung-Beruf-Praxis, Bildungsreform zwischen Elfenbeinturm und Verwerstungslogik, Marburg 2007, S.42

Bachelor Welcome [2004]:

Erklärung führender deutscher Unternehmen zur Umstellung auf Bachelor- und Master-Abschlüsse in Deutschland, Berlin den 07.06.2004, im Internet unter: http://www.stifterverband.de/pdf/bachelor_welcome_070604.pdf, abgerufen am 12.07.2008

Becker, Manfred [Personalentwicklung, 2005]:

Personalentwicklung- Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, 4. Auflage, Stuttgart 2005

Benelux Bologna Secretariat (Hrsg.) [Employability, o.J.]:

Definition Employability, entnommen aus der offiziellen Bologna-Homepage der Beneluxstaaten (2007-2009), im Internet unter: <http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/actionlines/employability.htm>, abgerufen am 13.09.2008

Bergen-Kommuniqué [Ziele verwirklichen, 2005]:

Der europäische Hochschulraum – die Ziele verwirklichen, Kommuniqué der Konferenz der für die Hochschulen zuständigen europäischen Ministerinnen und Minister, Bergen, 19-20.05.2005, im Internet unter: http://www.bmbf.de/pub/bergen_kommunique_dt.pdf, Download vom 20.07.2008

Berliner-Kommuniqué [Europäischer Hochschulraum, 2003]:

„Den Europäischen Hochschulraum verwirklichen“, Kommuniqué der Konferenz der ständigen europäischen Ministerinnen und Minister, Berlin, 19.09.2003, im Internet unter: http://www.bmbf.de/pub/berlin_communique.pdf, Download vom 24.07.2008

Bologna declaration: [European Higher Education Area, 1999]:

Joint declaration of the European Ministers of Education, Bologna, 19.06.1999, im Internet unter: http://www.bologna-bergen2005.no/Docs/00-Main_doc/990719BOLOGNA_DECLARATION.PDF, abgerufen am 11.09.2008

Bologna-Erklärung [Europäischer Hochschulraum, 1999]:

Der europäische Hochschulraum- Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister, Bologna, 19.06.1999, Bologna, im Internet unter:

http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf, Download vom 16.07.2008

Briedis, Kolja [Übergänge nach dem Hochschulabschluss, 2007]:

Übergänge und Erfahrungen nach dem Hochschulabschluss, Ergebnisse der HIS-Absolventenbefragung des Jahrgangs 2005, HIS: Forum Hochschule 13/2007, im Internet unter: http://www.his.de/pdf/pub_fh/fh-200713.pdf, abgerufen am 14.09.2008

Briedis, Kolja/Minks, Karl-Heinz [Generation Praktikum, 2007]:

Generation Praktikum–Mythos oder Massenphänomen?, HIS- Projektbericht 04/2007, im Internet unter: <http://www.his.de/pdf/22/generationpraktikum.pdf>, abgerufen am 14.09.2008

Briedis, Kolja/Minks, Karl-Heinz [Bachelor als Sprungbrett, 2005]:

Der Bachelor als Sprungbrett?- Ergebnisse der ersten bundesweiten Befragung von Bachelor-Absolventinnen und Bachelor-Absolventen. Teil I.: Das Bachelorstudium.HIS Kurzinformation A3. Teil II.: Der Verbleib nach dem Bachelorstudium.HIS Kurzinformation A4. Hannover 2005

Bund-Länder-Kommission [Strategie für Lebenslanges Lernen, 2004]:

Strategie für Lebenslanges Lernen in der Bundesrepublik Deutschland, Heft 115, Bonn, 05.07.2004, im Internet unter:

http://www.bmbf.de/pub/strategie_Lebenslanges_lernen_blk_heft115.pdf,

abgerufen am 11.09.2008

Bundesministerium für Bildung und Forschung [Der Bologna-Prozess, 2009]:

Der Bologna-Prozess, letztmalig aktualisiert am 06.07.2009, im Internet unter:

http://www.bmbf.de/_search/searchresult.php?URL=http%3A%2F%2Fwww.bmbf.de%2Fde%2F3336.php&QUERY=bologna.htm, abgerufen am 07.08.2009

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.)

[10. Studierendensurvey, 2008]:

Studiensituation und studentische Orientierungen- 10. Studierendensurvey an Universitäten und Fachhochschulen, Bonn/Berlin 2008, im Internet unter:

http://www.bmbf.de/pub/studiensituation_studentetische_orientierung_zehn.pdf,
abgerufen am 14.09.2008

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände [Memorandum, 2003]:

Memorandum zur gestuften Studienstruktur (Bachelor/Master), 2003,

im Internet unter: [http://www.bda-online.de/www/bdaonline.nsf/id/Memorandum_zurgestuftenStudiens/\\$file/Memorandum%20BA_MA_deutsch.pdf](http://www.bda-online.de/www/bdaonline.nsf/id/Memorandum_zurgestuftenStudiens/$file/Memorandum%20BA_MA_deutsch.pdf), Download
vom 22.07.2008

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

[Berufsbefähigung, 2004]:

Aufbau eines Kriterienkatalogs für den Aspekt der „Berufsbefähigung“ im Akkreditierungsverfahren von Studiengängen, Berlin, 2004, im Internet unter:

[http://www.bda-online.de/www/bdaonline.nsf/id/609BF6868B7E3D45C1256E6A00443D27/\\$file/Kriterienkatalog%20.pdf](http://www.bda-online.de/www/bdaonline.nsf/id/609BF6868B7E3D45C1256E6A00443D27/$file/Kriterienkatalog%20.pdf), Download vom 22.07.2008

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände et.al. [Deutscher Qualifikationsrahmen, 2008]: Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR), 28.03.2008, im

Internet unter: <http://www.dihk.de/index.html?inhalt/themen/>

[Ausundweiterbildung/bildungspolitik/index.html](http://www.dihk.de/index.html?inhalt/themen/Ausundweiterbildung/bildungspolitik/index.html), Download vom 03.08.2008

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

[Neue Studienstruktur, o.J.]:

Bachelor-/Master-Studiengänge, o.J., im Internet unter: <http://www.bda-online.de/www/bdaonline.nsf/id/38BE828BD7AD46D2C1256DE70069F4A7>, abgerufen am 27.07.2008

Bühl, Andreas/Zöfel, Peter [Datenanalyse, 2000]:

SPSS Version 10, Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows, 7. Auflage, München usw. 2000

Anhang

Stichwortverzeichnis

A

Abschlussnote, durchschnittliche 54
Akkreditierung · 3, 18, 29 - 33, 40,
44, 93, 101, 109, 117
Akkreditierungsagenturen ·
31 f., 101
Akkreditierungsrat · 31 - 33, 44, 101
Alumni · 67, 69, 91
Arbeitgeber · 1, 4, 11 - 15, 18, 39,
41, 42, 44, 55 - 59, 65 - 77,
80 - 97, 99, 105, 107, 111, 114
Arbeitsmarktfähigkeit · (s.a.
Employability) 1 - 3, 10, 19, 66, 97
Aufstiegsmöglichkeiten · 70, 80
Auftrag der Hochschule · 41
Auslandserfahrung · 68, 79

B

Bachelor (BA) - Absolventen · 1, 2,
10, 12, 15, 19, 25, 27, 39 f., 59,
61, 66, 69, 73 - 82, 95 - 99, 103
Bachelor (BA) -Studiengang · 2 f.,
18, 21, 38, 40, 44, 46 f., 51 f.,
60 - 63, 66 f., 69 f., 80, 83 - 87,
91, 93, 97
Befragung der Studierenden · 47
Befragungszeitraum · 51
Bergen-Kommuniqué · 8, 12, 102
Berliner-Kommuniqué · 22, 102
Beschäftigungsquote · 67
Bewerbungsumkreis · 55

Bologna-Erklärung · 1, 4 - 9, 12, 16,
18, 62, 103
Bologna-Prozess · 1 - 8, 11, 18, 20,
22, 28 f., 33, 47, 62, 95, 98 f.,
103, 110 - 113
Branchenaffinität der Studenten ·
5, 56, 59

C

Career Service Center · 89 f., 114
CHE-Hochschulranking · 36
Curriculum · 45

D

Diplom- und Masterstudiengänge ·
1, 26, 38, 42, 61
Diploma Supplement · 19, 20, 106
Doppelabschlüsse · 24

E

ECTS-Modell · 20
ECTS-Punkte · 19, 25, 30, 32, 44
Einstiegsgehalt · 60, 62, 69
E-Learning · 92, 93, 109
Employability · 1, 3, 7 - 18, 25, 30,
33, 37, 39, 44 - 47, 63, 72, 75, 80,
82 f., 86, 94 - 99, 102, 105, 109,
111 - 114, 117
Ergänzungsfächer · 46
Evaluationssystem (Eva Sys) · 51

F

Fachhochschulen · 41, 54, 60, 67, 85, 88, 106 f., 109

Foundation for international
Business Administration
Accreditation (FIBAA) · 32, 93

Fragebogen · 48

G

Gehaltsvorstellungen · 5, 58, 59, 68

Gesellschaft der Förderer · 41

H

Handlungsempfehlungen · 88

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg · 1, 3,
40 - 43, 52, 54, 66 f., 70, 77,
83 - 88, 91, 93, 97, 109, 113

Hochschulrahmengesetz · 9, 13,
117

Hochschulreform · 1, 2, 39, 47, 51,
86, 89, 95, 113

I

Internationalität · 16, 45, 62, 72, 74,
79, 87, 91, 93

Internetportal meinprof.de · 35

K

Karrierechancen der Absolventen ·
5, 76, 97

Kompetenzen der Absolventen ·
allgemein · 2, 10, 16, 18, 37, 39,
77- 86, 92, 96
Belastbarkeit · 86

Berufspraxis · 79

EDV-Kenntnisse · 64, 71, 92 f.

Fachwissen · 64 f., 71, 81 f., 86

selbständiges Arbeiten · 74

Sozialkompetenz · 65

Sprachkenntnisse · 92 f., 109

Teamfähigkeit · 15, 78, 85

Verantwortungsbewusstsein · 86

Kooperationen der Hochschulen mit
Unternehmen · 91

L

Lernumfeld · 43

Londoner-Kommuniqué · 8, 12, 14,
112

Löwen-Kommuniqué · 12, 112

M

Masterstudiengänge · 19, 27, 58

Mobilität der Absolventen · 5 f., 8,
12, 61 - 63

Modularisierung · 19 f., 32 f., 113,
117

N

numerus nlausus · 44

P

Personalkompetenz · 15

Praxisbezug des Studiums · 14, 37,
42 f., 45, 64 f., 91, 97

Praxissemester · 51, 84, 92

Q

Qualitätssicherung · 3, 6 f., 14, 30 f.,
34, 38, 40

R

Rankings · 30, 34, 37 f., 48, 105

Reformziele · 39

Regelstudienzeit · 25

Rhetorik · 85

S

Schlüsselqualifikationen · 15

Sorbonne-Erklärung · 5 f., 12, 114

Studienreform · 13, 73, 105

Studienstruktur · 18, 21 24, 27,
30 f., 42, 72, 75

U

Universitäten · 19, 24, 26 f., 29 f.,
60, 74, 89, 104, 113

Unternehmensnetzwerk einer
Hochschule · 59, 90, 91

V

Vergleichbarkeit europäischer
Hochschulabschlüsse · 61

W

Weiterbildungsmöglichkeiten · 70,
97

Z

Zulassungsbeschränkungen
(s.a. numerus clausus) · 26

